

**INNOVATIVE
QUARTIERSENTWICKLUNG
FÖRDERN -
EINE VISION FÜR DEN
VICTORIASPEICHER**

**BESCHLUSS DER CDU-FRAKTION BERLIN
FREITAG, 22. APRIL 2016**

CDU

FRAKTION
BERLIN

1 **INNOVATIVE QUARTIERSENTWICKLUNG FÖRDERN -** 2 **EINE VISION FÜR DEN VIKTORIASPEICHER**

3 Berlin hat als eine der ersten Städte weltweit im vergangenen Oktober anlässlich der EXPO
4 den sogenannten „Milan Urban Food Policy Pact“ unterschrieben und damit seinen An-
5 spruch bekräftigt, das Prinzip einer „smart city“ auch an der **Schnittstelle zwischen Le-**
6 **bensmittelwirtschaft und Stadtentwicklung** zu verwirklichen.

7 Die **Markthalle Neun** in Kreuzberg ist ganz in diesem Sinne zugleich eines der besten Bei-
8 spiele für das Potenzial einer konzeptorientierten Liegenschaftspolitik in Berlin.

9 Seit 2011 hat sich in der historischen Umgebung der Markthalle durch die schrittweise
10 **Wiederansiedlung von kleinteiligem Lebensmittelhandel und –handwerk** ein starkes
11 lokales Wirtschaftscluster entwickelt. Seine Ausstrahlung reicht inzwischen weit über Ber-
12 lin hinaus. Die Besonderheit des Konzepts liegt in der so konsequenten wie kreativen Aus-
13 richtung auf regionale Hersteller bzw. Produkte und lokale Wertschöpfungsketten.

14 Die CDU-Fraktion begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich. Wir streben an, die positiven
15 Impulse für die umliegenden Quartiere durch ein darauf aufbauendes **Nutzungskonzept**
16 **für den nahe gelegenen Viktoriaspeicher** zu verstärken.

17 Dessen Grundidee soll sein, **Prozesse der Nahrungsmittelproduktion, -verarbeitung und**
18 **-veredelung zurück in die Stadt zu holen**, sie transparent und erfahrbar zu machen.

19 Viktoriaspeicher und Markthalle werden sich durch eine aufeinander abgestimmte Kon-
20 zeption **sinnvoll ergänzen und neue Innovationskraft entfalten**. Das Projekt sichert und
21 schafft Arbeitsplätze im Stadtteil, wirkt nachbarschaftsfördernd und vernetzend.

22 Die Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und für Finanzen sind aufgefordert, ge-
23 meinsam mit der BEHALA **umgehend die notwendigen Voraussetzungen** für die Umset-
24 zung eines auf handwerkliche Lebensmittelproduktion ausgerichteten Nutzungskonzepts
25 für den Viktoriaspeicher **zu schaffen**.

26 Bei der Planung und Realisierung der beabsichtigten **Wohnbebauung** in der unmittelbaren
27 Nachbarschaft des Viktoriaspeichers ist darauf zu achten, sie hinsichtlich dieser geplanten
28 Nutzung **verträglich auszugestalten**, um zukünftige Nachbarschaftskonflikte zu vermei-
29 den.

